

PERSPEKTIVEN

Zeitschrift für Führungskräfte


DIE FÜHRUNGSKRÄFTE



SCHWERPUNKT FAIRNESS
PORTABILITÄT VON BETRIEBSRENTEN
1.000 GUTE GRÜNDE FÜR EUROPA

13. FRAUENNETZWERKTREFFEN IN HAMBURG

„LUST AUF MACHT?“

Die Auftaktveranstaltung 2014 des Frauennetzwerks in Hamburg begann am 25. Februar mit einem spannenden Thema: Frauen und Macht. In ihrem interaktiven Vortrag stellten Dr. Gertrud Walgenbach und Sylvia Stadler eine Kombination aus weiblichen und männlichen Eigenschaften bezogen auf Machtverhalten in den Fokus. Beginnend mit einem kurzen Interview als Theaterstück wurden klassische, frauentypische „Ohn-Machten“ überspitzt dargestellt, welche das nachfolgende Diskussionspotenzial inspirierte. Es kristallisierte sich heraus, dass Frauen auch heute noch sehr zurückhaltend auf Macht reagieren, diese anders als männliche Kollegen interpretieren und sogar die Vokabel ungern nutzen. All dies behindert sie auf ihrem Karriereweg. Die Referentinnen wissen, wovon sie sprechen – haben langjährige Erfahrung und Erkenntnisse aus der Beratungs- und Seminarpraxis im Bereich Coa-

ching, Supervision & Consulting, ihre Standorte sind Hamburg und München (Wasserburg).

In einer Diskussionsrunde wurde das „allgemeine“ Machtverhalten zusammengefasst und analysiert. Das Ergebnis hierzu zeigt: Macht ist eine Option, Einfluss zu nehmen, Regeln zu bestimmen, Entscheidungen zu treffen sowie durchzusetzen. Von Bedeutung ist es, hierbei authentisch zu wirken, seine eigenen Stärken einzubauen sowie eigene Talente und Potentiale zu erkennen und zu nutzen. In der abschließenden Fragerunde wurde deutlich, dass auch Erkenntnisse und Erfahrungen von anderen Frauen in vergleichbaren Positionen hilfreich im Umgang mit der Macht sein können. Macht ist ein elementarer Bestandteil der Führung und der Karriere.

Im Anschluss des Vortrages wurde sich im Rahmen des „Netzwerkens“ zu dem span-



Quelle: dfo

Dr. Gertrud Walgenbach und Sylvia Stadler (v.l.)

nenden Thema „Macht“ bei einem kleinen Imbiss rege ausgetauscht.

Der Praxiswert „Macht“ wurde bewusster und aus einer anderen Sichtweise kennengelernt.

Weitere Informationen über Sylvia Stadler, Dr. Gertrud Walgenbach, Coaching, Supervision & Consulting unter www.frauseinundkraftvollfuehren.de. — Simone Schierle

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG PENSIONÄRE SÜD

DREI THEMEN – EIN TAG



Gut gelaunte Reisegruppe

Drei Themen erwartete die Pensionärs-Versammlung Süd am 7. November 2013 und so begann der Tag für die 37 Teilnehmer bereits um 9.45 Uhr mit einer Führung durch das Deutsche Museum in München.

Mit Dr. Dieter Huttenloher, Mitglied des Deutschen Museums, konnte ein profunder Kenner des Hauses als Referent gewonnen werden. Mit einem Streifzug durch die Geschichte des Hauses (offizieller Name: Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik), das auf Betonpfählen auf der Museumsinsel entstand (Grundsteinlegung 1906), im Krieg weitgehend zerstört wurde und in den letzten 60 Jahren wiederentstand und baulich und inhaltlich erweitert wurde, begann der

Rundgang. Für viele Teilnehmer war es vermutlich der erste Besuch nach vielen Jahren, der zweistündige Rundgang machte „Appetit auf mehr“. Auf dem Dach des Hauses konnte man abschließend bei bestem Föhnwetter den Blick über München und auf die Alpen richten.

Ein zehnmütiger Spaziergang brachte die Teilnehmer in das Sudetendeutsche Haus, in den Wallenstein-Stuben wurden böhmische Gerichte serviert.

Mit einem hinreißenden Video-Clip einleitend, informierte danach Karl-Heinz Krautwald, Leiter Marketing der Volkswagen AG Region Süd, über die neuesten Entwicklungen im Fahrzeugbau. Unter dem Titel „Fah-

ren im Alter“ wurden Assistenzsysteme und PKW-Modelle vorgestellt, die das Fahren speziell im Alter sicherer und komfortabler machen. Die anschließende Diskussion zeigte, dass hier sicher Bedarf an Informationen, auch in Richtung der Hersteller, besteht.

Der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes der Sudetendeutschen Stiftung, Franz Pany, stellte als dritter Referent die Stiftung vor, die 1970 durch ein bayerisches Gesetz errichtet wurde. Die Teilnehmer erfuhren viel über die Hintergründe, Geschichte, Struktur und Aufgaben der Stiftung, die ihren Sitz im Sudetendeutschen Haus hat, das 1985 eingeweiht wurde und darüber hinaus verschiedene sudetendeutsche Institutionen beherbergt. Wichtig vor allem der aktuelle Stand in den Beziehungen zur Tschechischen Republik. Hier hat sich gerade in den vergangenen Jahren sehr viel Positives getan.

Weit nach 15.00 Uhr wurde die Versammlung geschlossen, eine lange und informative Tagung, die bei manchem sicher auch zu weiteren Aktivitäten anregte, ging zu Ende. Die Teilnehmer konnten auf ihrem Heimweg noch immer das herrliche Herbstwetter in München genießen. — Bernd Hannemann